

Oberflächenkompetenz und Konsumverhalten Trends im Bildungswesen

Beitrag von „Mikael“ vom 10. Dezember 2008 14:27

Zitat

Original von E_T

Spence entwickelte seine Ideen über die Bedeutung von Signalen am Beispiel der Ausbildung und deren Kosten. [...] Die Ausbildung und deren Kosten scheiden also die Begabten von den weniger Befähigten und überwinden damit das Problem der asymmetrischen Information. Wenn allerdings bei niedrigen Ausbildungskosten alle das Signal (das Abitur oder ein Diplom) erwerben können, verliert es seinen Wert, weil es die beiden Gruppen nicht mehr separiert.

Klaus Conrad in Spektrum der Wissenschaft - DEZEMBER 2001

Gruß

E_T

Und genau das trifft doch den **Kern** der aktuellen bildungspolitischen Debatte. Es ist **nicht mehr erwünscht**, dass die (staatliche) Schule die Menschen separiert. Warum sonst die Diskussion um die Abschaffung der Hauptschule und der Wunsch, die Abiturientenquoten deutlich zu erhöhen? Die Hochschulen werden die nächsten sein, und sie werden sich dem nicht entziehen können, also besser Prof. Grams stellt sich frühzeitig darauf ein, statt weinerlich zu wirken.

"Abholen, da wo sie sind", "Kleinschrittigkeit ist Trumpf" und "keiner darf verloren gehen" so lautet die Mantra des neuen Bildungsparadigmas!

"Soziale Gerechtigkeit durch Bildung für alle" füge ich dem noch hinzu!

Gruß !